

Buttikon Schübelbach Tuggen



Buttikon – Pfarrei Sankt Josef

Pastoralassistent Rolf Dittli

Telefon 055 444 15 41

pfarramt.buttikon@bluewin.ch

Pfarrer Stefan Zelger

Telefon 055 445 11 74

Pfarrreisekretariat Buttikon

Telefon 055 444 15 41

sekr.buttikon@bluewin.ch

Montag 8.30 bis 11.30 Uhr und 16.30 bis 19.00 Uhr

Wir feiern unseren Glauben



Zu unseren Gottesdiensten sind SIE ALLE die Kinder, Jugendlichen Erwachsenen

ganz herzlich willkommen!

Juni 2015

FRONLEICHNAM

Opfer: Pfarreiseelsorge



4. Donnerstag – 09.00!!! Festgottesdienst

(bei schönem Wetter findet der Gottesdienst auf der Friedhofswiese statt – ansonsten feiern wir unser Fronleichnamsfest um 09.00 in der Pfarrkirche.)

Alle Erstkommunionkinder nehmen an diesem Fest teil. Ihre Familien sind herzlich dazu eingeladen

6. Freitag
KEIN Schulgottesdienst

10. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Don Bosco
Jugendhilfe
Südamerika



7. Sonntag – 10.30 Eucharistiefeier

11. Donnerstag
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier

12. Freitag
07.20 Schulgottesdienst



FIRMUNG IN BUTTIKON

Opfer: Ausgaben Firmvorbereitung

13. Samstag – 15.00 Festgottesdienst mit Firmung

Nach dem Gottesdienst treffen wir uns zum **Apéro** hinter der Kirche.

11. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Don Bosco
Jugendhilfe
Südamerika



14. Sonntag – 10.30 Eucharistiefeier

18. Donnerstag
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier

19. Freitag
07.20 Schulgottesdienst

12. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Papstopfer



21. Sonntag – 10.30 Wortgottesfeier

25. Donnerstag
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier

26. Freitag
07.20 Schulgottesdienst

**13. Sonntag
im Jahreskreis**
Kirchliches Hilfswerk
Kanton SZ



**27. Samstag – 17.30 Wortgottesfeier
Familiengottesdienst
zum Schulschluss**

Juli 2015

14. Sonntag im Jahreskreis

5. Sonntag – 10.30 Eucharistiefeier

Aus dem Pfarreleben

Kirchenopfer



April 2015

| | |
|--|--------|
| 2./3./4. für Christen im Hl. Land | 654.05 |
| 5. Pfarreiseelsorge Pfarrei Buttikon | 167.20 |
| 12. Weisses Sonntag Hilfsprojekt Burkina Faso | 541.70 |
| 19. Spitex Obermarch | 133.50 |
| 26. Spitex Obermarch | 99.— |



Fronleichnams-Fest

Zusammen mit unseren Erstkommunion-Kindern wollen wir das Fronleichnams-Fest feiern. Der **Gottesdienst** beginnt um **09.00 Uhr** bei **schönem Wetter** auf der **Friedhofswiese** und bei schlechtem Wetter zur selben Zeit in der **Kirche**.

Das Fest Fronleichnam will uns in Erinnerung rufen, dass wir vertrauen und glauben dürfen, dass Jesus unser Brot des Lebens ist, das uns stärkt und nährt ein Leben lang!

Zweites Vatikanisches Konzil



Die «Aufhänger» des Konzils

Der grosse Konzilstheologe Karl Rahner prägte ein besonderes Bild für die Beschreibung der Vorgänge bei der Entstehung und Verfassung der Konzilstexte. Er benutzte in einem Brief an seinen Kollegen Vorgrimler den Begriff «Aufhänger». Im April 1964 schrieb er: «Gestern bin ich von Rom gekommen. Müde. Aber man kann dort doch immer wieder dafür sorgen, dass das Schlimmste verhütet und da und dort doch ein kleiner Aufhänger in den Schemata geboten wird für eine spätere Theologie. Das ist nicht viel und doch viel.»

Rahners Bild macht deutlich, worum es bis heute im Rezeptionsprozess des Konzils geht: Die «kleinen Aufhänger» sind die Zukunftspotenziale in den Konzilsdokumenten, die erst heute im Dialog zwischen zeitgenössischem Blick auf unsere jetzige Gesellschaft, der theologischen Forschung und der kirchlichen Umsetzung des Konzils wirklich nachvollzogen werden können. Wir sollen also auch heute noch das Konzil als einen gigantischen Lernprozess der Kirche verstehen. Das Konzil wollte nämlich erst der «Anfang des Anfangs» sein. In dieser Hinsicht zeigt sich vor allem die Kirchenkonstitution «Lumen Gentium» als ein solcher «Aufhänger» im Sinne Rahners, weil sie eine programmatische theologische Vision für eine Kirche der Zukunft hatte und noch immer hat.

Helfen wir alle mit, dass die zahlreichen motivierenden «Aufhänger» des Konzils heute auch tatsächlich umgesetzt und verwirklicht werden.

(nach: Konzilsblog vom 27.4.2014; kirchenblogs.ch)



Firmung

Sing-Probe

mit Freude erwarten wir alle Firmlinge zur letzten Sing-Probe vor dem grossen Fest: **Donnerstag, 11. Juni** um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche!

Hauptprobe

Freitag, 12. Juni, 15.30 Uhr in der Pfarrkirche Buttikon.

Firmungsgottesdienst

Samstag, 13. Juni um 15.00 Uhr in der Pfarrkirche Buttikon

Unsere Firmlinge 2015

| | | | |
|---------------|------------------|----------------|--------------------|
| <i>Bruhin</i> | <i>Andreas</i> | <i>Klarer</i> | <i>Jana</i> |
| <i>Büsser</i> | <i>Ylenia</i> | <i>Lagler</i> | <i>Jasmin</i> |
| <i>Büsser</i> | <i>Nathanael</i> | <i>Ruoss</i> | <i>Damian</i> |
| <i>Dittli</i> | <i>Samuel</i> | <i>Stecher</i> | <i>Gian-Thiemo</i> |
| <i>Höhn</i> | <i>Noemi</i> | <i>Stocker</i> | <i>Vivian</i> |
| <i>Huber</i> | <i>Silvio</i> | <i>Stocker</i> | <i>Cyrill</i> |

Zusammen mit der ganzen Pfarrei freuen wir uns auf dieses grosse Fest und wünschen den jungen Menschen viele be-GEIST-ernde und stimmige Begegnungen und Momente in ihrem Leben.

Gemütlicher Abschlussabend Samstag, 27. Juni

Wir laden alle Schüler und Schülerinnen aller Klassen mit ihren Eltern, Geschwistern und PatInnen und Verwandten zum Familiengottesdienst um **17.30 Uhr!!!** des Schuljahres 2014/2015 in die Pfarrkirche ein.

Anschliessend sind alle herzlich zu einem Grillabend im Magnusstübli eingeladen. (Grill & Kaffemaschine stehen bereit / **Grilladen und Getränke bitte selber mitbringen**)

Gruppe Ministranten und Ministrantinnen

Zwei Grossanlässe direkt hintereinander erwarten uns im Monat Juni! Es freut mich, dass wir uns anfangs Monat (4.6. bis 7.6.2015) sowohl im Minilager begegnen wie auch Ende Monat (So, 28.6.2015) beim ersten grossen pfarreiübergreifenden Mini-Spielfest in Tuggen.

Lager 2015

Wie jedes Jahr werden wir «über Fronleichnam» (Do, 4. Juni bis So, 7. Juni) unser Minilager geniessen können.

Die Oberminis haben erneut unter der Leitung von Pastoralassistent Rolf Dittli und Frau Iris Vigni ein interessantes und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt.



Erstes pfarreiübergreifendes Mini-Spielfest

Am **Sonntag, 28. Juni ab 13.00 Uhr**, treffen sich alle «Minis» der Obermarch-Pfarreien Buttikon, Reichenburg, Schübelbach und Tuggen zum ersten Mini-Spielfest.

Austragungsort ist die **Riedlandhalle Tuggen!**

In drei unterschiedlichen, spannenden und kindsgerechten **Turnieren** sammelt jede Pfarrei Punkte. **Mitmachen können alle** Kinder und Erwachsene, auch Nichtministranten sind herzlich willkommen.

JA zur Verfassung der Römisch-katholischen Kantonalkirche

Mit dem Erlass der neuen Verfassung erhält die Röm.kath. Kantonalkirche Schwyz endlich eine eigenständige Grundordnung, welche die bisherigen bewährten Regelungen übernimmt und die Grundlage für notwendige Verbesserungen enthält. Deren Umsetzung benötigt jedoch in der Regel jeweils separate Beschlüsse. Die neue Verfassung schafft vor allem die nötigen Möglichkeiten, ohne diese Änderungen aber bereits direkt einzuführen:

- Möglichkeit zum Abschluss einer Vereinbarung mit dem Bistum Chur für die Leistung von Beiträgen auch an die eigentlichen Aufgaben des Bistums.
- Möglichkeit zum Fassen von Beschlüssen für die direkte Führung der Katechetischen Arbeitsstelle und der Anderssprachigen-seelsorge (jeweils ohne inhaltliche Einflussnahme) anstatt wie bisher über hauptsächlich finanzierte entsprechende Vereine.
- Möglichkeit für die Mitgliedschaft in einem grösseren Verband, um die Aufgaben besser erfüllen zu können. Mit einem solchen Beitrittsbeschluss wird dann auch über die Frage der Beitragszahlungen zu befinden sein, was dem fakultativen Referendum unterliegt.
- Die nötige Anzahl Unterschriften für die Erreichung eines Referendums oder die Einreichung einer Initiative wird auf 700 Stimmberechtigte gesenkt.

Unverändert dagegen bleibt die bereits jetzt bestehende Möglichkeit, das Stimm- und Wahlrecht für römisch-katholische Ausländerinnen und Ausländer auf dem Gesetzesweg einzuführen.

(Aus: Abstimmungsbotschaft zum 14.Juni 2015)

Der Kirchgemeinderat von Buttikon, der Kantonskirchenrat und der Kantonale Kirchenvorstand sowie Pfarrer Zelger und Pfarrei-Seelsorger Rolf Dittli empfehlen Ihnen, die Verfassung anzunehmen und somit mit «**JA**» abzustimmen.

Unser Frauenverein und seine Aktivitäten

Juni 2015

Donnerstag,
11. Juni

Sternenmarsch
mit Frauengemeinschaften
aus der March
Gottesdienst in Nuolen
um 19.30 Uhr nachher
gemütliches Beisammensein
mit Kaffee und Kuchen
Kontaktfrau:
Barbara Züger, 055 444 23 20

Samstag, 13. Juni

**Open-Air-Kino Buttikon
(Schulhaus Sunnehügel)**
ab 18.00 Uhr Festwirtschaft /
ca. 21.00 Uhr Filmstart
Organisation: Kulturkommission
Gemeinde Schübelbach

Samstag, 20. Juni

Vereinsreise 2015
Rosenwoche Bischofszell /
Besuch des Rosengartens
Einladung ist erfolgt
Kontakt: Vorstand

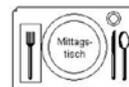
10./13./20. Juni

Kurs Babysitting SRK
Ort: Siebnen
Anmeldung: bis 13. Mai 2015
An Andrea Eberhöfer, Siebnen
055 440 66 32

Andere Vereine in unserer Pfarrei



Buttikon



Mittagstisch

Donnerstag, den 11. Juni, Romy's Bistro,
12.15 Uhr
Anmeldung bis Donnerstagmorgen
um 08.00 Uhr, Tel. 055 444 18 94

Schübelbach – Pfarrei Sankt Konrad

Diakon Remo Weibel
Pfarrer Martin Geisser

Telefon 055 440 11 75
Telefon 055 444 16 77

sekretariat@pfarrei-schuebelbach.ch

Pfarreisekretariat

Telefon 055 440 11 75
Dienstag und Donnerstag je 08.30 bis 11.00 Uhr

Gottesdienstordnung

Juni 2015

3. Mittwoch
19.00 Abendmesse

- 4. Donnerstag – FRONLEICHNAMFEST –
Hochfest der Eucharistie**
Opfer für die Harmoniemusik
Schübelbach-Buttikon
**09.30 Feldgottesdienst
auf dem Schulhausplatz
mit unseren
Erstkommunionkindern
und mit unseren Firmlingen
(Taufgelübde-Erneuerung)
anschliessend Apéro
und Spiele
für Kinder und Familien**

5. Freitag
16.30 Wortgottesdienst mit Kommunion
im Altersheim

6. Samstag
19.00 Vorabendmesse
**Jahresgedächtnis für
Alois Trinkler-Vogt**

- 7. 10. Sonntag im Jahreskreis**
Opfer für Nepal
09.00 Pfarreigottesdienst
**11.00 TAUFE von Dario Bamert,
der Morena und
Markus Bamert, Gramatt**

10. Mittwoch
19.00 Abendmesse

11. Donnerstag
07.30 Schülermesse

13. Samstag
19.00 Vorabendmesse

- 14. 11. Sonntag im Jahreskreis**
Opfer für die Renovation der Orgel
**09.00 Pfarreigottesdienst –
KIRCHWEIHE mitgestaltet
mit der Harmoniemusik
Schübelbach-Buttikon
anschliessend Apéro und Spiele**
**10.00–11.00 Abstimmung im
Pfarrhaussäali (siehe Info/Text)**

17. Mittwoch
19.00 Abendmesse

18. Donnerstag
07.30 Schülermesse

19. Freitag
16.30 Heilige Messe im Altersheim

20. Samstag
19.00 Vorabendmesse

- 21. 12. Sonntag im Jahreskreis**
Opfer für Papstoper/Peterspfennig
09.00 Pfarreigottesdienst

24. Mittwoch
19.00 Abendmesse

25. Donnerstag
07.30 Schülermesse

27. Samstag
**16.30 FIRMUNG,
anschliessend
Apéro**
19.00 Vorabendmesse entfällt



28. 13. Sonntag im Jahreskreis

Opfer für die Flüchtlingshilfe der Caritas

09.00 Pfarreigottesdienst

13.00 Minifest in der Riedlandhalle / Tuggen (siehe Info/Text)

Juli 2015

1. Mittwoch
19.00 Abendmesse
2. Donnerstag
07.30 Schülermesse
3. Freitag
16.30 Wortgottesdienst mit Kommunion im Altersheim
4. Samstag
19.00 Vorabendmesse

5. 14. Sonntag im Jahreskreis

Opfer für Fidei Donum

09.00 Pfarreigottesdienst

Stiftmessen im Juni 2015

14. Alois Bruhin
Martha und Viktor Locher-Hugentobler
20. Marlies Kauf
28. Bruno Kistler

Opfer im April 2015

| | | |
|---------|--|--------|
| 2./3. | Heiliglandopfer | 198.— |
| 4./5. | Pfarreiliche Aufgaben | 201.50 |
| 11./12. | Wunderlampe | 312.10 |
| 17. | Abschiedsgottesdienst M. Auf der Maur Orgel-Renovation | 418.— |
| 18./19. | Aus- und Weiterbildung der Seelsorge Auserschwyz | 131.70 |
| 25. | Beerdigung V. Steiner / Wunderlampe | 351.80 |
| 25./26. | Fluchtpunkt / Schweizerische Flüchtlingshilfe | 185.15 |

**Danke für alle diese Spenden.
Sie sind ein Zeichen unserer Solidarität
mit allen, die unserer Hilfe bedürfen!**

Aktivitäten der FMG Schübelbach



Jahresausflug

Am Mittwoch, den 10. Juni 2015, findet der Jahresausflug der FMG Schübelbach statt. Nähere Informationen folgen mit der persönlichen Einladung.



Pro Senectute

Herzliche Einladung zum Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren

Am **Dienstag, 9. Juni 2015**, treffen wir uns zum gemeinsamen Mittagstisch im Restaurant Adler/Schübelbach, um **12.00 Uhr**.

Bitte Anmeldungen direkt im Restaurant Adler, Telefon 055 440 12 10, bis spätestens Montagabend, 8. Juni.

Pro Senectute Team Schübelbach freut sich!

Ja zur Kirchen-Verfassung am 14. Juni

Seit Jahren überlebt die Kantonalkirche Schwyz aufgrund eines von aussen vorgegebenen Organisations-Statut.

Die Entscheidung für eine von allen Kirchgemeinde-Bürgern selbst bestimmten Verfassung ist dringend. Viele Umwege und Extra-Aufwendungen könnten so vermieden werden.

Wir bitten Sie herzlich, in den übrigen Pfarreien nachzulesen, bis zur letzten Seite, wie einleuchtend **ein beherrztes Ja** der Seelsorge für die heutige Zeit nützen würde. Es ist auch ein Votum für vermehrte überregionale Zusammenarbeit.

Wir freuen uns auf Ihre Zusammenarbeit mit uns, für die heutige Zeit, für eine gesunde Seelsorge, für alle Altersgruppen, für die unterschiedlichsten Lebensweisen.

Vielen Dank für ein JA!

Ihr Seelsorgeteam



Jesus, ich vertrau Dir

1. Kommunion 2015
Schübelbach



Wir möchten bei dieser Gelegenheit allen freiwilligen Helfern/Innen, die auf irgendeiner Art und Weise zum schönen Fest der Erstkommunion beigetragen haben, von ganzem Herzen danken!

Mini - Spielfest

**Sonntag, 28. Juni 2015
ab 13.00 Uhr
Riedlandhalle Tuggen**

**In drei unterschiedlichen Turnieren
sammelt jede Pfarrei Punkte, die in
einer Siegerliste eingetragen werden.
Mitmachen können Kinder und
Erwachsene, auch Nichtministranten
sind herzlich willkommen.**

**Es laden ein,
die Ministrantengruppen aus:
Buttikon, Schübelbach,
Reichenburg und Tuggen**

**Eine Verpflegungsstation lädt ein
zum Verweilen!**

Unsere Firmlinge 2015

Diethelm Andrea
Gresch Andrin
Hasler Oliver
Ruoss Pascal
Schnellmann Alessia
Schuler Yannick
Senn Patrick
Vorfi Valentina
Zahner Luca



Ruth Oertig hat unsere 6. Klässler im Religionsunterricht und bei besonderen Anlässen auf das Sakrament der Firmung vorbereitet. Nun sind die jungen Menschen eingeladen, selber Ja zu sagen zu unserem Glauben und zu unserer Kirche. Dazu wünschen wir ihnen die Kraft und die Führung des Heiligen Geistes.

Herzlichen Willkomm zur Firmung vom Samstag, 27. Juni, um 16.30 Uhr

Wir heissen den Firmspender, Generalvikar Dr. Martin Kopp, in unserer Pfarrei herzlich willkommen und freuen uns, wenn wir mit ihm als Pfarrei das Firmfest feiern dürfen.

Buch des Monats



«Es kann nicht sein, dass ein Buch wie die Bibel nur für Menschen einer vergangenen Epoche geschrieben wurde! Oder für Menschen, die sich nicht allzu viele Gedanken machen über ihr eigenes Woher und Wohin.»

«Die Bibel gibt mehr her als der einzelne Mensch in seinem Leben, in seinem Umfeld, umsetzen kann. Entscheidend ist die Leidenschaft für das uns Mögliche.» Sr. Ingrid Grave

Sie ist Dominikanerin und hat einen Traum von Kirche. Ihre Gedanken sind frei und keiner kann sie ihr nehmen. Die ehemalige TV-Nonne Sr. Ingrid Grave hat ihr Verständnis von einem Glauben, der die Herzen weit und offen machen will, zum Ausdruck gebracht.

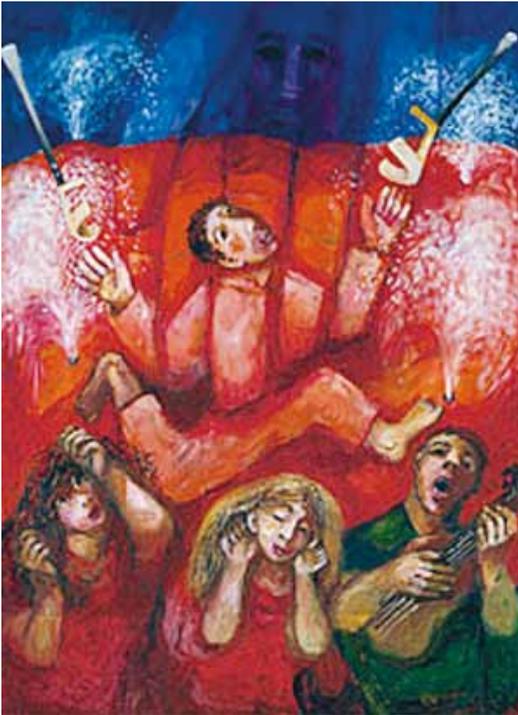
Da ist von einer Powerfrau mit schlechten Manieren die Rede, von einem feurigen Liebhaber, von Schutzengeln und einem, der nicht glauben wollte – dies, um nur einige zu nennen.

Unkonventionell, mit einer Leidenschaft, die ihresgleichen sucht, hat Sr. Ingrid hier niedergeschrieben, was sie bewegt, wenn sie die Bibel liest und christliche Feiertage begeht.

Paulus-Verlag, Fribourg
128 Seiten, gebunden – Fr. 19.90
ISBN: 978-3-7228-0865-9

Das Reich Gottes und die Welthandelspreise

Vor über sechzig Jahren habe ich im Katechismusunterricht gelernt, wozu wir «auf Erden sind», nämlich «um Gott zu dienen, ihn zu lieben und um einst in den Himmel zu kommen». Diese Antwort entsprach dem damaligen Religionszeitgeist, der, unbiblisch und ungeschichtlich, nur das Himmelreich im Blick hatte und ausschliesslich das Seelenheil im Auge behielt. Heute frage ich mich, wie man bloss vergessen konnte, dass das «Heil» den ganzen Menschen betrifft, in seiner geistigen, seelischen und leiblichen Verfasstheit.



Sieger Köder zeigt eine Verheissung des Propheten Jesaja an Israel (Jes 35). «Habt Mut! Fürchtet euch nicht! Seht, hier ist euer Gott!»

«Er selbst kommt und errettet euch. Die Augen der Blinden werden geöffnet, auch die Ohren der Tauben. Der Lahme springt wie ein Hirsch und die Zunge des Stummen jauchzt auf.» Jesajas Worte erfüllen sich in Jesus, der aber warnend von Menschen spricht, die »sehen und doch nicht sehen, die hören und doch nicht hören« (Mt 13).

Als Johannes der Täufer, Jesus einmal fragen lässt, wer er sei, antwortet dieser: «Geht und berichtet ihm, was ihr hört und seht: Blinde sehen wieder und Lahme gehen; Aussätzigte werden rein und Taube hören und den Armen wird die Frohe Botschaft verkündet» (Matthäus 11,4–5). Religion wie sie das Neue Testament, ja die Bibel überhaupt versteht, beinhaltet demnach nicht nur auf das Jenseits zielende Verheissungen, sondern drängt notwendigerweise auch auf eine Verbesserung desolater irdischer Zustände. Woran bekanntlich auch der Anfang der Pastoralkonstitution «Gaudium et spes», des Zweiten Vatikanischen Konzils, erinnert: «Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger und Jüngerinnen Christi.»

Es ist also nur folgerichtig, dass die Bischöfe heute zu anstehenden politischen Fragen öffentlich Stellung nehmen – und dass die übrigen Gläubigen sich einmischen, wenn und wo immer Gefahr besteht, dass ein Mensch des Menschen Opfer wird. Dabei versteht es sich von selbst, dass einerseits komplizierte Sachfragen nicht einfach ausgeblendet werden können und andererseits angebliche Sachzwänge stets auch im Licht des Evangeliums zu beurteilen sind.

Gerade diese Letzteren bilden nicht selten einen Vorwand für rücksichtslose Gruppeninteressen und private Vorteilsnahmen. Gleichberechtigung der Frauen, Ausbeutung der verschuldeten Nationen und Plünderung der Schöpfung, Abrüstung und Asylrecht, Arbeiter- und Arbeiterinnenmitbestimmung – all diese und so viele andere Problemkreise haben etwas mit Nächstenliebe und Gerechtigkeit und damit mit dem Reich Gottes zu tun. Und dieses ist bekanntlich nicht indifferent gegenüber den Welthandelspreisen.

Die Kirchen brauchen heute beim Poker der Politiker und Parteien nicht mitzumischen. Aber sie haben das Recht und die Pflicht, sich einzumischen, da nämlich, wo etwas auf dem Spiel steht, womit man nie und nimmer spielen darf: das Wohl der Menschen.

KIPA/Josef Imbach

Tuggen nach dem Dossier

Tuggen – Pfarrei St. Erhard und Viktor

Pfarrer Stefan Zelger Telefon 055 445 11 74 pfr@pfarrei-tuggen.ch
Pfarreisekretariat Telefon 055 445 11 74 Fax 055 445 11 60 info@pfarrei-tuggen.ch
Mo 14.00 bis 16.00, Di und Do 9.00 bis 11.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr
Webseite: www.pfarrei-tuggen.ch

Gottesdienstordnung im Monat Juni 2015

Jeden Montag: 9.00 Rosenkranzgebet

3. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

4. Donnerstag **Fronleichnamfest**
*Kirchenopfer: Waisenhaus Santa Rosa
in Piura, Peru*

9.00 Familiengottesdienst

beim Schulhaus Eneida.

Die Erstkommunikanten feiern
im weissen Kleid mit.

Zum Schluss des Gottesdienstes
Prozession zur Pfarrkirche.

10. Sonntag im Jahreskreis B
Opfer für Diözese Wau, Südsudan

6. **Samstag 15.00 Uhr Firmgottesdienst**
Abt Emmanuel, St. Otmarsberg Uznach,
spendet unseren 18 Firmlingen
das Sakrament der Firmung.
Mitwirkung der Bürgermusik

17.30 Uhr kein Gottesdienst

7. Sonntag **9.00 Eucharistiefeier**
*Erstes Jahresgedächtnis
für Walter Bucher*
SM Anton und Albertine Züger-Donner
SM Marie Mächler
SM Anton und Adelheid Janser-Bamert
SM Anton Janser-Bamert

17.00 Chorkonzert der Kantorei
Toggenburg in der Pfarrkirche
(weiteres s. zweitletzte Seite)

10. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

11. Sonntag im Jahreskreis B

Kirchenopfer: Flüchtlingshilfe der Caritas

13. Samstag **Kein Gottesdienst**
(Firmung in Buttikon)

14. Sonntag **9.00 Eucharistiefeier**
SM Viktor und Elisa Pfister-Bamert

17. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

12. Sonntag im Jahreskreis B

Kirchenopfer: Flüchtlingshilfe der Caritas

20. Samstag **17.30 Wortgottesdienst**

21. Sonntag **9.00 Wortgottesdienst**

24. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

13. Sonntag im Jahreskreis B

Kirchenopfer: Papstopfer/Peterspfennig

27. Samstag **Kein Gottesdienst**
(Ministrantenreise)



28. Sonntag **9.00 Familiengottesdienst**
mitgestaltet durch
die Sonntagsfiirgruppe
Mitwirkung vom Schola Chor
aus Buttikon

SM Werner und Albertina Pfister-Huber
SM Hermann Bamert-Thommen
SM Frieda und Isidor Schätti-Höner

Verabschiedung
von Marlies Frischknecht
mit anschliessendem Apéro für Alle

Vorschau Juli

1. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

14. Sonntag im Jahreskreis B
Kirchenopfer: Pro Filia

4. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
SM Marie und Jakob Steiner-Schwendeler
und Liseli Steiner
SM Hermann Bamert-Schnellmann
5. Sonntag **9.00 Eucharistiefeier**
SM Hans Hubli-Diethelm
8. Mittwoch **Kein Gottesdienst**

Opferempfehlungen

4.6. Waisenhaus Santa Rosa in Piura, Peru

Die Kinder vom Waisenhaus Hogar Santa Rosa kommen allesamt aus ärmlichen Verhältnissen und haben meist keine Eltern. Die Missionsfranziskanerinnen von Maria Immakulata helfen ihnen seit 50 Jahren zu einem guten Leben. Die Kinder können die Schule besuchen und ihre Freizeit wie andere glückliche Kinder verbringen. Sie werden auch zu Mitarbeit im Haushalt und der Mitbetreuung ihrer Geschwister herangezogen. Es ist dafür gesorgt, dass sie ein Studium machen oder einen Beruf erlernen können, um so das eigene Leben meistern zu können.

6./7.6. Diözese Wau, Südsudan

Die Missions-Benediktiner von Uznach möchten Bischof Majak im Südsudan unterstützen, vor allem für Kinder, die durch Mangelernährung ein geschwächtes Immunsystem haben und somit von vielen Krankheiten bedroht sind. Durch den Krieg haben 400 000 Kinder den Anspruch auf Schulbildung verloren, was die Gefahr zur Kriminalität nicht mindert. Daneben setzt sich der Bischof auch aktiv für die Friedensarbeit ein. Durch unser Opfer am Firmwochenende unterstützen wir zusammen mit den Missions-Benediktinern dieses Projekt.

14./20./21.6. Flüchtlingshilfe der Caritas

Der Flüchtlingssonntag vom 15. Juni ist jenen Menschen gewidmet, die ihre Heimat verlassen mussten und bei uns Schutz vor Gewalt und Verfolgung su-

chen. Kirchen und Hilfswerke wie Caritas Schweiz setzen sich dafür ein, dass sie sich unter menschenwürdigen Umständen in der Schweiz aufhalten können und ihnen Respekt entgegengebracht wird. Das Opfer an diesem Wochenende hilft, dass Caritas ihre Aufgaben in der Flüchtlingshilfe erfüllen kann. Caritas dankt für Ihre Spende.

27./28.6. Papstopfer/Peterspfennig

Der Peterspfennig gibt dem Papst die Möglichkeit, karitative Werke zu unterstützen oder selbst umzusetzen. Anders als viele denken, wird der Peterspfennig nicht eingesetzt, um die Verwaltungskosten des Vatikans zu decken, sondern ausschliesslich für die karitativen Werke des Papstes, namentlich Gesundheitswerke für die Ärmsten. Dank der Erträge der Kollekte für den Peterspfennig kann er unter anderem den Christen Osteuropas, Afrikas, Lateinamerikas und des Fernen Ostens Hilfe bringen.

Spezielle Termine

11. **Donnerstag:** Jassen
im Café zur alten Post
18. **Donnerstag:** Seniorenmittag im Pfarrei-Zentrum Gallus, **nur mit Anmeldung**
Anschliessend Preisjassen
25. **Donnerstag:** Jassen
im Restaurant Kapellhof
Organisation durch die Pro Senectute Ortsvertretung Claudia Ebnöther
11. **Donnerstag: Sternmarsch in Nuolen**
Verschiedene Frauengemeinschaften marschieren nach Nuolen. Nach der Besinnung in der Kirche um 19.30 Uhr, offeriert die Frauengemeinschaft Lachen Kaffee und Kuchen. Um 18.30 Uhr fahren wir vom Gallusplatz mit Privatautos zum Golfplatz in Wangen. Abmarsch vom Golfplatz Richtung Nuolen ist um 18.45 Uhr. Alle Mitglieder sind herzlich willkommen.
24. **Mittwoch: Vereinsausflug**
Die FMG Tuggen geht auf Reisen. Die Einladung zum Vereinsausflug wird mit separater Post gesandt und die Anmeldungen werden von Frieda Müller angenommen.
Frauen- und Müttergemeinschaft Tuggen

Einsegnung der Kaplanei St. Katharina

Nach einer doch langen Bauphase können wir die alt-ehrwürdige Kaplanei St. Katharina endlich einsegnen. Am Samstag, 4. Juli nach der Abendmesse segnet Pfarrer Stefan Zelger das Haus ein. Es ist dann bis 20.00 Uhr zur Besichtigung offen. Wir servieren allen Besuchern einen Aperitif.

Es ist ein Haus voller Überraschungen: Die Jahrzahl 1704 stimmt nur für den Erweiterungsbau. Der ältere Teil geht auf 1613 zurück und konnte mit der Dendrochronologie (Datierung mit den Jahrringen der Balken) bestimmt werden. 1837 wurde sogar ein Schulzimmer eingerichtet. Mehrmals wurde stark umgebaut und deutlich verändert, einmal durch den Kaplan selbst. Das heutige Aussehen im Biedermeierstil entstand 1834/1835. Weitere Details erfahren Sie aus der grossen Kirchengeschichte: «Kirchen, Ketzler, Kleriker; Von der Grosspfarrei zur Pfarrei Tuggen» von Dr. med. Jürg F. Wyrtsch, die Mitte Oktober erscheinen wird.

Freuen wir uns alle, dass die Kaplanei wieder ein Juwel im Dorfbild ist und erst noch öffentlich genutzt wird. Ab dem neuen Schuljahr wird eine Kindertagesstätte einziehen. Damit leben in diesem Hause Kinder und das alte Haus dient wieder unserer Jugend, somit unserer Zukunft.

Jürg F. Wyrtsch, Kirchenratspräsident

Erstes pfarreiübergreifendes Mini-Spielfest

Am **Sonntag, 28. Juni ab 13.00 Uhr**, treffen sich alle «Minis» der Obermarch-Pfarreien Buttikon, Reichenburg, Schübelbach und Tuggen zum ersten Mini-Spielfest.

Austragungsort ist die **Riedlandhalle Tuggen!**

In drei unterschiedlichen, spannenden und kindsgerechten **Turnieren** sammelt jede Pfarrei Punkte. **Mitmachen können alle** Kinder und Erwachsene, auch Nichtministranten sind herzlich willkommen.

Schmuck im PfarreiZentrum

Das PfarreiZentrum ist dafür da, dass wir neben der Kirche noch einen weiteren Treffpunkt haben, und viel Leben entwickelt sich darin. Da ist es schön, wenn es nicht nur nüchterne Räume hat, sondern wenn diese auch noch schön gestaltet werden. So hat es jetzt bei der Eingangstüre an der Wand ein schönes Kreuz, das uns zeigt, dass wir in ein christliches Haus eintreten; dieses Kreuz wurde uns von jemandem aus der Pfarrei geschenkt.



Und im Saal ist eine Reihe Pfeifen von unserer früheren Orgel im Chorraum aufgehängt, auch als Erinnerung an diese Orgel, die einige Jahrzehnte mithalf, die Gottesdienste zu verschönern.

Zweites Vatikanisches Konzil



Die «Aufhänger» des Konzils

Der grosse Konzilstheologe Karl Rahner prägte ein besonderes Bild für die Beschreibung der Vorgänge bei der Entstehung und Verfassung der Konzilstexte. Er benutzte in einem Brief an seinen Kollegen Vorgrimler den Begriff «Aufhänger». Im April 1964 schrieb er: «Gestern bin ich von Rom gekommen. Müde. Aber man kann dort doch immer wieder dafür sorgen, dass das Schlimmste verhütet und da und dort doch ein kleiner Aufhänger in den Schemata geboten wird für eine spätere Theologie. Das ist nicht viel und doch viel.»

Rahners Bild macht deutlich, worum es bis heute im Rezeptionsprozess des Konzils geht: Die «kleinen Aufhänger» sind die Zukunftspotenziale in den Konzilsdokumenten, die erst heute im Dialog zwischen zeitgenössischem Blick auf unsere jetzige Gesellschaft, der theologischen Forschung und der kirchlichen Umsetzung des Konzils wirklich nachvollzogen werden können. Wir sollen also auch heute noch das Konzil als einen gigantischen Lernprozess der Kirche verstehen. Das Konzil wollte nämlich erst der «Anfang des Anfangs» sein. In dieser Hinsicht zeigt sich vor allem die Kirchenkonstitution «Lumen Gentium» als ein solcher «Aufhänger» im Sinne Rahners, weil sie eine programmatische theologische Vision für eine Kirche der Zukunft hatte und noch immer hat.

Helfen wir alle mit, dass die zahlreichen motivierenden «Aufhänger» des Konzils heute auch tatsächlich umgesetzt und verwirklicht werden.

(nach: Konzilsblog vom 27.4.2014; kirchenblogs.ch)

Rückblick auf die Erstkommunion

Am Weissen Sonntag durften wir das schöne Fest der Erstkommunion feiern. Als Thema hatte die Katechetin Gladys Keller «Ich bin das Licht der Welt» gewählt. Das hat Jesus ja von sich ausgesagt, aber er hat auch uns allen gesagt, dass wir Licht sein können. In diesem Sinne gestaltete Gladys Keller mit einigen Müttern eine grosse Sonne mit Licht-Strahlen, auf denen die Namen der Drittklässler standen und ihre Fotos befestigt waren. Wie schon eine einzige Kerze wichtig ist, zeigte eine von den Erstkommunikanten gespielte Geschichte, wo das Licht einer Kerze einen ganzen Saal füllen kann. Auf dem Brot vor dem Altar werden zwei Menschen mit Broten in den Händen von der Sonne beschienen. So durften wir einen begeisternden und abwechslungsreichen Gottesdienst feiern, in dem die 22 Erstkommunikanten erstmals Jesus im Heiligen Brot, in der Hostie, empfangen durften. In den Gesichtern der Kinder konnte man das Licht Christi strahlen sehen.

Schon am Karfreitag empfangen die Erstkommunikanten das Andenkenskreuz: Ihre Eltern hatten dieses in grosser Vielfalt aus Ton getöpft – auf dem Bild sehen wir, mit welcher Phantasie das Kreuz gestaltet ist – und durften dieses dann ihren Kindern übergeben, während der Pfarrer ihnen das Tau-Kreuz umlegte, das sie dann am Weissen Sonntag auf dem weissen Kleid tragen durften. In dieser Andacht überlegten sie auch den Leidensweg Jesu anhand von verschiedenen Gegenständen.

So sind jetzt also die Drittklässler feierlich in die Mahlgemeinschaft unserer Kirche aufgenommen.

An Fronleichnam dürfen die Erstkommunikanten noch einmal im weissen Kleid am Gottesdienst beim Schulhaus Eneda teilnehmen: Da feiern wir ja genau dieses Geheimnis, dass wir Jesus im Heiligen Brot empfangen dürfen. Zum Schluss werden wir dann die Hostie in der Monstranz in einer Prozession zur Kirche begleiten und so diesen besonderen Gottesdienst abschliessen.

TUGGEN



Liebe Pfarreiangehörige

Vor fünf Jahren, am 1. August 2010, hatte ich meinen ersten Arbeitstag in der Pfarrei. Nun verlasse ich auf Ende Schuljahr meine Stelle in Tuggen, um neue Herausforderungen in Angriff zu nehmen. Meine Tätigkeit als Religionspädagogin war so vielfältig, wie die Menschen



selber, mit denen ich es zu tun hatte. Für das entgegengebrachte Vertrauen, für das Wohlwollen und die Unterstützung bedanke ich mich ganz herzlich. Miteinander durften wir ein Stück Lebensbeziehungswise Glaubensweg teilen.

Dankbar und zufrieden blicke ich auch zurück auf all das, was in den letzten Jahren gewachsen ist, z.B. die Arbeit mit den Ministranten, der Aufbau der Sonntagsfirgruppe oder die Elternarbeit.

Ich freue mich, dass in Brigitte Vollenweider eine kompetente Nachfolgerin gefunden wurde, die diese verschiedenen Aufgabenfelder übernimmt und weiterentwickelt. Ich wünsche ihr, wie auch Ihnen, ein gutes und gelingendes Miteinander.

Marlies Frischknecht



Abschied und Dank: Marlies Frischknecht

Nur sehr ungern lassen wir unsere erfahrene Religionspädagogin Marlies Frischknecht ziehen. Sie zieht in einen grösseren Wirkungskreis, in ein grösseres Team, das sie sich immer vorgestellt hatte. In unserem kleinen Team wirkte sie prägend. Bereits während ihrer Ausbildung am Religionspädagogischen Institut der Universität Luzern begann sie bei uns im Schuljahr 2010 ihr Praktikum. Nach ihrem glänzenden Abschluss wirkte sie ab Schuljahr 2013 sehr segensreich, erteilte Religionsunterricht an der MPS Buttikon, geleitete Kinder zur Firmung, betreute die Ministranten, und führte die voreu-

charistischen Gottesdienste mit kleinen Kindern ein. Voller Tatendrang baute sie viele Neuerungen auf, pflegte Kontakte zu Eltern und Lehrern, organisierte Lager für die Ministranten und bereitete mit vielen Neuerungen das Terrain vor, auf dem wir mit Freude aufbauen können. Frau Marlies Frischknecht hat im wahren Sinn nachhaltig gewirkt, und wir werden sie und ihre Tätigkeiten nicht vergessen. Wir entlassen sie sehr ungern, aber verbunden mit einem herzlichen, grossen und aufrichtigen Dank für alles, was sie tat, aufbaute und bewirkte.

Jürg F. Wyrsh, Kirchenratspräsident

Willkommgruss an Frau Brigitte Vollenweider

Mit grosser Freude heissen wir unsere neue Religionspädagogin Frau Brigitte Vollenweider-Brülisauer willkommen. Sie wird ab Schuljahr 2015/2016 die Aufgaben als Religionspädagogin übernehmen und sozusagen in die Fussstapfen von Marlies Frischknecht treten. Sie



wird ebenso an der MPS Buttikon arbeiten, aber mehrheitlich in der Pfarrei Tuggen wirken. Frau Vollenweider wohnt in Gibswil und hat ihr Studium 2014 an der Universität Luzern als Religionspädagogin erfolgreich abgeschlossen. Pfarrer und Kirchenrat sind überglücklich, eine bestens qualifizierte Nachfolgerin gefunden zu haben. Wir wünschen Frau Brigitte Vollenweider in ihren vielfältigen Aufgaben alles Gute, viel Erfolg und Genugtuung in ihrer wertvollen Arbeit im Rebbeg Gottes. Helfen wir ihr zum Erfolg und unterstützen wir sie alle!

Jürg F. Wyrsh, Kirchenratspräsident

Abstimmung zur neuen Verfassung der Kantonalkirche am 14. Juni 2015

Beachten Sie bitte den Artikel auf der Rückseite.

Pfarrechronik

Durch die Taufe wurden in unsere Gemeinschaft aufgenommen:

Am 4. April: *Ties Pfister*, geboren am 19. Oktober 2014, als Kind von Philip und Anja Pfister-Stoppa, Höhenweg 18a.

Am 6. April: *Luisa Kamberi*, geboren am 4. März 2015, als Kind von Driton und Lindita Kamberi-Dilla, Mühlemoosstrasse 4.

Glückwünsche

80 Jahre

Am 9. Juni: Albert Pfister-Senti

Am 25. Juni: Erich Kühn

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen Ihnen weiterhin alles Gute und Gottes Segen!

Kollekten und Spenden

3./4./5.4. Christen im Hl. Land 1 050.—

18./19.4. Ingenbohler Schwestern
für Schule in Tambesra 772.50

25./26.4. Information kirchl. Berufe 170.—

Allen Spendern herzlichen Dank und Vergelt's Gott.

Kapelle Mülönen: Umgebung gesegnet

Traditionsgemäss wird am Auffahrtsabend eine Messe in der wohl ältesten der vier noch bestehenden Kapellen in Tuggen gelesen. Am Ende fand die feierlich Einsegnung der neuen Umgebung durch Pfarrer Stefan Zelger statt. Kirchen- und Stiftungsrat wünschten, die Kapelle dürfe wieder vermehrt besucht und benutzt werden. Für die Hochzeitskapelle wurde die Umgebung einladender gestaltet. Daher wurde der Zugang verbessert und oberhalb der Kapelle im Lärmschutz ein Kiesplatz eingerichtet. Dort kann ein Zelt aufgestellt und ein Aperó serviert werden, unterstützt vom Catering der Familie Bruhin zur Mühle. Rund um die Kapelle wächst nun eine Blumenwiese. Die Feier wurde dann auch mit

einem Aperitif mit vielen Leuten beendet. Der Dank gilt Christian Bruhin für das Land und Alfons Bruhin für die Realisierung der Bauarbeiten.

Jürg F. Wyrsch



Der Gottesdienst mit der Einsegnung der Umgebung wurde musikalisch umrahmt vom Buechbergchörl.



Der befestigte Kiesplatz ermöglicht Apéros und auch das Aufstellen eines Zeltés, in der weiteren Umgebung wird in nächster Zeit eine Naturwiese wachsen.

Wir gehen dort hin, wo kaum Priester sind ...

... bis auf 5000 Meter Höhe und weiter; Frauen im Einsatz für Leib und Seele: die Seelsorgeschwestern in Peru – das Internationale katholische Hilfswerk Kirche in Not nimmt einen Augenschein. Und hilft.

Die Einsätze reichen vom Hochgebirge bis in die Niederungen des tropischen Regenwaldes: Die «Misioneras de Jesus Verbo y Victima» (Missionarinnen vom ehrenden und sühnenden Heiland) leben und wirken an den entlegensten Orten Lateinamerikas. Sie kümmern sich um Menschen, zu denen sonst keiner findet, den Armen und Vergessenen in Argentinien, Bolivien, Chile, Paraguay – und in Peru, wo *Kirche in Not* einen Augenschein nahm. Zurzeit arbeiten über 400 Schwestern in 38 Missionsstationen. «Von den Stationen aus reisen die Schwestern oft tagelang, um verlassene Dörfer oder einzelne Familien aufzusuchen. «Wir gehen dorthin, wo Priester lange nicht hinkommen, bis auf 5000 Meter Höhe und weiter», sagt Schwester Maria Immaculata.



Sie kümmern sich um alle und alles

Das Konzept überzeugt, der Orden wächst. Die Seelsorgeschwestern kümmern sich um alle und alles. Sie halten Wortgottesdienste und teilen die Kommunion aus. Sie hören zu, trösten und schlichten Streitigkeiten. Alte und Kranke werden versorgt, Medikamente verteilt, und sie helfen Schwangeren bei der Entbindung. Sie sind Lehrerinnen und Erzieherinnen, geben Koch- und Nähkurse. Sie kämpfen gegen Analphabetismus und Alkoholismus.

Kirche in Not: Hilfe für Schwesternausbildung

«Trotz beschwerlicher Aufgaben, gefährlicher Fusswege kennen die Missionarinnen keine Nachwuchssorgen», erklärt Schwester Maria Immaculata. Die gebürtige Peruanerin gehört seit 32 Jahren zu den Seelsorge-



schwestern; mit 18 tritt sie dem Orden bei. Sie ist, wie viele ihrer Mitschwestern, gebildet, hat Philosophie, Theologie und Pädagogik studiert, versteht sich in Krankenpflege, spricht mehrere Sprachen (darunter Deutsch). Das Leben der Ordensfrauen ist hart, einfach und von Arbeit geprägt. Gartenbau und Viehhaltung sorgen für den täglichen Bedarf auf den Missionsstationen. Um den Unterhalt der gesamten Organisation (Krankendienst, Medikamente usw.) zu garantieren, sind die Seelsorgeschwestern auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Auch *Kirche in Not* hilft: in Peru bei der Ausbildung von jungen Schwestern und von Katecheten, durch Finanzhilfen bei Bauten und mit Reisezuschüssen für die Seelsorge.



Kirche in Not

Cysatstrasse 6, 6004 Luzern, Telefon 041 410 46 70;
E-Mail: mail@kirche-in-not.ch;
Internet: www.kirche-in-not.ch
Konto PC 60-17200-9; Credit Suisse, Luzern,
Konto 0463-997.427-10-1

gloria! Kantorei Toggenburg *glòria!* *glòria!*

Geistliche Chorgesänge a cappella mit Werken von
J.G. Rheinberger, E. Grieg, J. Sandström u.a.

| | | |
|--------------|-----------|---------------------------------|
| 6. Juni 2015 | 17.00 Uhr | Bruder-Klaus-Kapelle Dietfurt |
| 6. Juni 2015 | 20.00 Uhr | Kloster Maria der Engel Wattwil |
| 7. Juni 2015 | 17.00 Uhr | Katholische Kirche Tuggen |

Anita Leimgruber-Mauchle, Sopran
Sergej Aprischkin, Bariton
Jael Bertschinger, Harfe
Markus Leimgruber, Leitung

Eintritt Wattwil/Dietfurt 25.-/15.-
Tuggen Kollekte

www.kantorei-toggenburg.ch

**KULTUR
TOGGEN
BURG**

Toggenburger Druckerei

MIGROS
kulturprozent

Eine neue Verfassung für die Kantonalkirche Schwyz

Am 14. Juni 2015 stimmen die stimmberechtigten katholischen Einwohner des Kantons Schwyz über eine neue Verfassung ab. Die neue Verfassung ersetzt das bestehende Organisationsstatut und schafft die Grundlagen für eine sinnvolle Mitgestaltung und Finanzierung des kirchlichen Lebens in der Zukunft.

Mängel beheben und eine sinnvolle Weiterentwicklung ermöglichen

Im Jahre 1998 hat der Kantonsrat als Ersatzvornahme ein Organisationsstatut erlassen, mit dem die Röm.-kath. Kantonalkirche Schwyz bis heute arbeitet. Dieses Statut weist wesentliche Lücken auf und verhindert, mangels einer verfassungsmässigen Grundlage, effiziente Organisations- und Finanzierungsabläufe. So mussten für die Organisation und Finanzierung der Katechetischen Arbeitsstelle und für die Anderssprachigenseelsorge je ein Verein gegründet werden, da es aus rechtlichen Gründen der Kantonalkirche nicht möglich ist, die Trägerschaft direkt zu übernehmen. Weil die Finanzierung dieser für das kirchliche Leben wichtigen Tätigkeiten so oder so zu den Aufgaben der Kantonalkirche gehört, ist es nachvollziehbar, auch die Trägerschaft direkt zu übernehmen. Die Verfahrensabläufe werden so vereinfacht und die Vereine können aufgelöst werden. Aus denselben Gründen ist es der Kantonalkirche Schwyz nicht gestattet überregionalen und nationalen Organisationen beizutreten. Obwohl die Kantonalkirche und zum Teil einzelne Kirchgemeinden freiwillige Beiträge (zum Beispiel zu Gunsten der Schweizerischen Bischofskonferenz) leisten, kann die Kantonalkirche Schwyz in den zuständigen Gremien nicht mitreden und mitentscheiden – übrigens als einzige Kantonalkirche der ganzen Schweiz. Durch ein JA zur neuen Verfassung ist der Beitritt zu solchen Organisationen noch keineswegs beschlossen, gibt aber dem Kantonskirchenrat (Kirchenparlament) die entsprechende Kompetenz. Ein solcher Beschluss ist aber über ein Referendum anfechtbar.

Rechte der Kirchgemeinden und Kirchenmitglieder werden gestärkt

Die Unterschriftenzahlen für Referenden und Initiativen werden auf 700 herabgesetzt (bisher 1000). Diese Volksrechte können auch durch fünf Kirchgemeinden wahrgenommen werden. Die bisherige Bestimmung, dass der Kantonskirchenrat Fusionen von Kirchgemeinden verfügen kann, wird fallen- gelassen. Ein solcher Entscheid muss von den betroffenen Kirchgemeinden selber gefällt werden, da ein solches Diktat dem schwyzerischen demokratischen Verständnis widerspricht. Schliesslich können die Kirchgemeinden, welche über ein Pfarrwahlrecht verfügen, künftig auch die Gemeindeleiterin oder den Gemeindeleiter wählen. Die Position dieser Person wird durch diesen Akt in der Pfarrei gestärkt. Die Missio (Beauftragung) durch den Bischof bleibt in jedem Fall vorbehalten.

Papst Franziskus hat im Dezember 2014 anlässlich des Ad-Limina Besuches der Schweizer Bischöfe dazu ermuntert, die Beziehungen zwischen der Kirche und den staatskirchenrechtlichen Strukturen (Kantonalkirchen) zu pflegen und weiterzuentwickeln. Mit einem JA zur neuen Kirchenverfassung Schwyz wird ein entscheidender Schritt in dieser Richtung gemacht.

*Werner Inderbitzin
Präsident Vorstand der Kantonalkirche Schwyz*